

## Fleming, Paul: 20. An seine Desiderien (1624)

- 1 Ach
- 2 den ich mit dir getan, daß ich so nach dir denke
- 3 und, weil du nicht bist da, mich sehr und herzlich kränke,
- 4 das macht der erste Tanz, da deiner Augen Glanz,
- 5 der auch die Sonne trotz, mich mir geraubet ganz.
- 6 Itzt, da ich mich vorhin selbst in die Grube senke,
- 7 machst du mir noch mehr Not durch dieses dein Geschenke,
- 8 in dem dein Atem lebt, durch diesen Rosenkranz.
- 9 Komm, mein Verlangen, komm, wie du mir denn beineben
- 10 durch eine stille Post läßt zu vernehmen geben,
- 11 komm, mein Verlangen, komm: Ich bin schon, wo du wilt,
- 12 wo Chloris Blumen streut, Pomona Öpfel bringet,
- 13 wo um das Lusthaus her die Schaar der Vögel singet
- 14 und der cristalne Quell aus reichen Adern trillt.

(Textopus: 20. An seine Desiderien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48804>)